

Lehrplan 21 und «Peacemaker»

Zyklus 3, Fachbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft

Das Programm «Peacemaker» hat zum Ziel, die anhaltende Gewalt an Schulen abzubauen und ihr vorzubeugen. Während einer Projektwoche zum Thema Gewalt und Frieden lernen von der Klasse gewählte Schüler*innen, in hitzigen Situationen auf dem Pausenplatz mit kühlem Kopf schlichtend einzuschreiten und die Lage zu entspannen.

Die folgende Auflistung bietet eine Übersicht über die Lernziele aus dem Lehrplan 21, die durch den Workshop im Zyklus 3 bearbeitet werden.

- **existentielle Grunderfahrungen reflektieren (1)**
 - für prägende Erfahrungen Ausdrucksmöglichkeiten suchen und Worte finden für Fragen, die sie selber beschäftigen (1.1.d)

- **Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten (2)**
 - erlebte, beobachtete oder erzählte Situationen anhand der Perspektiven verschiedener Beteiligter beurteilen (2.2.a)
 - im alltäglichen Handeln oder gesellschaftlichen Umfeld Benachteiligungen und Diskriminierungen erkennen und entsprechende Regeln diskutieren (z.B. Chancen, Zutritt, Ausschluss, Sprachgebrauch) (2.2.d)

- **Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten (5)**
 - kennen Möglichkeiten, mit Spannungssituationen und Stress umzugehen (z.B. Pausengestaltung, Bewegung) (5.1.b)
 - kennen Anlaufstellen für Problemsituationen (z.B. Familie, Schule, Sexualität, Belästigung, Gewalt, Sucht, Armut) und können sie bei Bedarf konsultieren (5.1.c)
 - kennen Faktoren, die Diskriminierung und Übergriffe begünstigen und reflektieren ihr eigenes Verhalten (5.2.c)
 - lernen auf Gefühle und Bedürfnisse zu achten, Spannungen wahrzunehmen und wo nötig auszuhalten (5.4.a)
 - können Anerkennung aussprechen und Rückmeldung wertschätzend anbringen (5.4.b)
 - können Zuständigkeiten aushandeln und vereinbaren und sich verantwortlich für die Gemeinschaft engagieren (z.B. Aufgaben, Ämter, Aktivitäten planen) (5.4.c)
 - können vereinnahmende Einflüsse auf mögliche Ursachen analysieren und sich abgrenzen (z.B. Manipulation, Modetrends, Gruppendruck, Mobbing) (5.4.d)
 - eigene Anliegen vertreten und Anliegen anderer zur Meinungsbildung und zu Entscheidungen in Gruppen einbeziehen (5.6.a)
 - mögliche Ursachen und Folgen von Aggression im alltäglichen Erleben erläutern und reflektieren (5.6.b)
 - kennen Diskussionsformen und Kommunikationsregeln (z.B. auf andere eingehen, Feedback, Nonverbales) und können diese anwenden (5.6.c)
 - verschiedene Wege der Konfliktbewältigung erwägen und Scheinlösungen erkennen (z.B. Schuldabwälzung, Ausweichen, Verharmlosung, Mehrheitsdiktat) (5.6.d)